

## **Information des Bischöflichen Ordinariates für alle Pfarrer Betr.: Auftreten des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) Hinweise des Generalvikars (Stand 18.03.2020)**

Sehr geehrte Herren Pfarrer/Pfarradministratoren, liebe Mitbrüder,  
am vergangenen Montag habe ich angekündigt, dass heute noch weitere Regelungen kommen.  
Zuerst möchte ich bei allen ein großes Dankeschön sagen für die Geduld und die Bereitschaft, diesen  
schweren Weg gemeinsam zu gehen, und für viele Anregungen und Ideen.

Zunächst ein **grundsätzlicher Punkt**:

Bitte nehmen Sie die Anordnungen der letzten Tage ernst. Ich bekomme mit, dass bisweilen noch ein  
großes Requiem, ein prächtiges Jubiläum oder Messen in Privathäusern gefeiert werden. Den  
Schmerz über die Einschränkungen und die gefühlte Widersprüchlichkeit zu vielen kirchlichen  
Wesenseigenschaften („Sammeln und Senden“, „Begegnungsräume schaffen“, „Gemeinschaft mit  
Gott und der Menschen untereinander fördern“, usw.) kann ich sehr gut nachvollziehen. Dieser  
Schmerz ist ein gutes Zeichen des katholischen Empfindens. Aber es hilft nichts: Vieles ist derzeit  
einfach nicht möglich. Zu viele menschliche Begegnungen sind eine Gefahr, nicht nur und gar nicht in  
erster Linie für den Pfarrer oder die Gemeindeferentin, sondern für die gefährdeten Personen,  
denen wir oder andere die Viren weitertragen könnten. Wenn es nicht gelingt, die Verbreitung des  
Virus wesentlich zu verlangsamen, können unsere Gesundheitssysteme die Zahl von Patienten nicht  
mehr bewältigen und die Ärzte und Hilfskräfte kämen in sehr tragische Entscheidungszwänge, wie wir  
sie von Italien hören.

Daher bitte ich in dieser Ausnahmesituation eindringlich, aus Rücksicht und Verantwortung für diese  
gefährdeten Gruppen und für alle Mitmenschen, die möglicherweise krank werden, die  
Einschränkungen anzunehmen und umzusetzen.

Gleichzeitig streichen wir nicht einfach alles auf Null, ganz im Gegenteil: Gerade in solchen Notzeiten  
sind wir Kirche und handeln als Christen, suchen und vertiefen verantwortbare Formen des  
christlichen Gebets und der geistlichen Gemeinschaft, der gegenseitigen Hilfe und der Begegnung mit  
Gott: Die Priester feiern die Messe, wenn auch physisch fast allein, aber für alle Gläubigen und  
geistlich mit ihnen. Wir beten das Stundengebet als Gebet des Volkes Gottes und tun dies – im Geiste  
– mit den Gläubigen. Wir halten die Kirchen offen und laden zum persönlichen Gebet. Wir versorgen  
die Leute nach Möglichkeit mit Gebetsanregungen, legen Gebetszettel auf, usw. Manche Pfarreien  
kopieren die Schrifttexte des Sonntags. Hier zeigt sich, was uns wichtig ist und wie wir mit dem Blick  
auf den Gekreuzigten in dieser ganz außergewöhnlichen österlichen Bußzeit verantwortlich handeln.

Nun zu einigen **konkreten Punkten**:

1. Nach den verschärften bundesweiten Bestimmungen, wonach „Zusammenkünfte in Kirchen ...“  
verboten sind, gilt für die **Sonntagsmesse** ebenso wie für die **Werktagmesse**:

In jeder Pfarrei – bzw. bei Pfarreiengemeinschaften in jeder Pfarreiengemeinschaft - findet eine Messe  
statt, **aber ohne Öffentlichkeit**. Der Priester feiert sie ggf. mit dem Kaplan/Pfarrvikar/Ruheständler,  
mit Diakon, Pastoralreferenten, Gemeindeferentin, Organist, und/ oder Mesner, die das Kirchenvolk  
repräsentieren. Darüber hinaus können keine weiteren Personen anwesend sein, auch keine  
Ministranten/-innen.

In der Allgemeinen Einführung ins Messbuch (AEM) ist in den Nummer 209 – 231 Nützliches zur  
„Messe ohne Gemeinde“ gesagt.

Der Mesner läutet die Glocken der Kirche zu Beginn und zur Wandlung. Die übrigen Gläubigen der  
Pfarrei/Pfarreiengemeinschaft wissen dabei um die Stunde der Messe und hören die Glocken, die vor  
Beginn zum gleichzeitigen Gebet zuhause einladen und dann auch auf die Wandlung hinweisen.

2. Die Gläubigen sind eingeladen, die **Messe in den Medien mitzufeiern**. Die Messe im  
Regensburger Dom wird sonntäglich um 10 Uhr per Internet-Livestream ([www.bistum-regensburg.de](http://www.bistum-regensburg.de))  
übertragen. Am kommenden Vierten Fastensonntag wird unser **Bischof Rudolf Voderholzer** der im  
Internet übertragenen Eucharistie im Dom vorstehen und auch predigen. Täglich wird über  
[www.domradio.de](http://www.domradio.de) und Rado Horeb die Feier der Messe übertragen. Bitte geben Sie das in der Pfarrei

weiter.

3. Für den 5. Fastensonntag möchte sich Bischof Rudolf Voderholzer mit einem **Hirtenwort** an die Gläubigen richten. Das Hirtenwort geht Ihnen rechtzeitig zur möglichen Kopie und Verteilung in der Pfarrei zu und wird im Internet angeboten.

4. Für die **Osterliturgie** gilt ebenso, was oben für die Werktags- und Sonntagsliturgie gesagt wurde: Wir feiern sie, aber **nicht öffentlich**, die Gläubigen beten zuhause mit. Nähere Hinweise erhalten Sie nächste Woche.

5. Bezüglich der **Beichtmöglichkeiten** wurden wir inzwischen darauf hingewiesen, dass wegen der großen Gefahr von Virenübertragungen Beichten im Beichtstuhl nicht möglich sind. [...]

6. Dreimal täglich lädt die Kirchenglocke zum Gebet des **Engel des Herrn**. Das **Stundengebet** ist eine schöne Form des persönlichen und geistlich gemeinsamen Gebetes, die auch im Gotteslob und mit einer Stundenbuch-App angeboten wird. Bitte weisen Sie die Gläubigen auf dieses private Gebet hin. Auf unserer Homepage finden Sie ab heute eine Schaltfläche, die auf Hilfestellungen und Anregungen für das persönliche Gebet hinweist (die auch dieser E-Mail anhängen). Vielleicht informieren Sie die Gläubigen, dass das **Gotteslob** bei geschlossenen Geschäften trotzdem online bestellbar ist.

7. Manche Pfarrer fragen an, was sie mit den **Messintentionen** tun sollen, wenn die damit verbundenen Familien nicht zur Messe kommen können. Für die Werktagsmessen können sich die Familien/Angehörigen im Gebet von zuhause aus mit der Eucharistie verbinden, die Messintentionen würde also am geplanten Termin bleiben. Eine zweite Möglichkeit ist, die Intention zu verschieben auf die Zeit ohne Einschränkung. Eine dritte Möglichkeit, die Intentionen nach Rücksprache mit dem Einzahler des Stipendiums an die Diözese zur Weitergabe zu schicken.  
Zur Sonntagsmesse: Wenn der Pfarrer am Sonntag nur eine Messe feiert, ist diese Messe nach den allgemeinen Regeln „für die Gemeinde“ zu persolvieren, kann also keine weiteren Intentionen haben.

8. Inzwischen höre ich aus einigen Pfarreien, dass sich regelrechte **Hilfsnetze für ältere und kranke Menschen** gebildet haben, Menschen, die nachfragen, einkaufen und sich kümmern, alles unter Beachtung der bekannten Einschränkungen. Viele seelsorgliche und begleitende Kontakte laufen inzwischen übers Telefon, sogar über Telefonkonferenzen, viel Organisation und Information funktioniert übers Internet: unsichtbare, aber sehr spürbare und helfende Netze.  
Die **Beratungsdienste von Caritas und Katholischer Jugendfürsorge** gehen weiter, wenn auch auf telefonischem oder elektronischem Weg. Dies ist gerade für die Menschen wichtig, die in eine Notsituation kommen und Beratung suchen. Dies gilt ebenso für die **Telefonseelsorge**. Bitte geben Sie die entsprechenden Telefonnummern weiter.  
Der Diözesancaritasverband wird auf seiner Internetseite in Kürze einige Ideen veröffentlichen, wie wir in diesen Notzeiten ein Herz und ein Auge für die Schwachen und Schwächsten haben können, damit niemand durchs Raster fällt.

9. Ab sofort hat das Bistum eine **Hotline** geschaltet, die Sie von Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr und auch außerhalb dieser Zeiten – allerdings nur eingeschränkt – unter der Rufnummer **0941/597-2000** erreichen.

Bitte stellen Sie uns keine diffizilen medizinischen Fragen. Wenden Sie sich dafür an unseren Betriebsarzt (09186/9099439; E-Mail: [info@kolbeck-grab.de](mailto:info@kolbeck-grab.de)) oder konsultieren Sie die verschiedenen Hilfsangebote im Internet, besonders: [www.rki.de](http://www.rki.de) und [www.bzga.de](http://www.bzga.de).

10. Vergessen wir bei allem nicht: Diese Notsituation wird vorübergehen. Dann können wir in Freiheit und Freude Dank sagen für Gottes Nähe in dieser schweren Zeit und ein Fest feiern. Diese Perspektive und diese Hoffnung ist für uns wie für alle Gläubigen wichtig.

Nochmals vielen Dank für alle Mühe und alles Zusammenhalten in dieser Zeit der Not, die gleichzeitig eine Zeit der Gnade ist.

Herzliche Grüße

Michael Fuchs  
Generalvikar